

Body Painting

Fabio Ruggieri, Jörg Furrer

Korrespondenz:
Dr. med. F. Ruggieri
Medizinische Poliklinik
Universitätsspital
Rämistrasse 100
CH-8091 Zürich

fabio.ruggieri@dim.usz.ch

Die Patientin wurde uns nach einem sexuellen Übergriff für eine HIV-Postexpositionsprophylaxe auf die Notfallstation zugewiesen.

Bei der klinischen Untersuchung fiel neben einer ausgedehnten Besenreiservarikosis eine merkwürdige blaufarbige Körperausschmückung auf (Abb. 1), deren Bedeutung anfänglich völlig rätselhaft war. Die Anamnese ergab, dass die Patientin seit 13 Jahren an einem Typ-2-Diabetes litt, welcher seit längerem mit Insulin behandelt wurde.

Nach zusätzlicher Befragung erfuhren wir, dass die Patientin jeweils jede Stelle, an der sie Insulin injizierte, mit Kugelschreiber markierte, am Oberschenkel mit Kreuzen; am Bauch verband sie die Injektionsstellen mit einer Linie. Damit wollte die Patientin wiederholte Insulininjektionen an der gleichen Stelle vermeiden, um so das Entstehen von Lipodystrophien – die früher schon aufgetreten waren – zu verhindern.

Abbildung 1.
Varikosis und Körperbemalung.

